

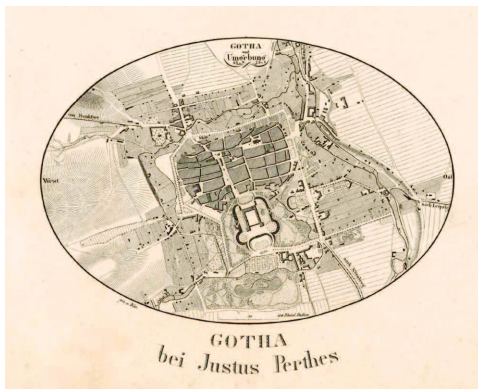


Wechselvolle Verlagsgeschichte in Stichworten

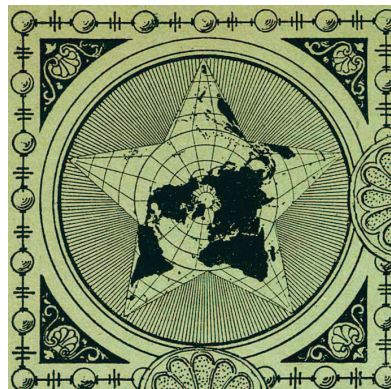


Ernst Christian Specht (?), Johann Georg Justus Perthes, Ölbild, um 1800

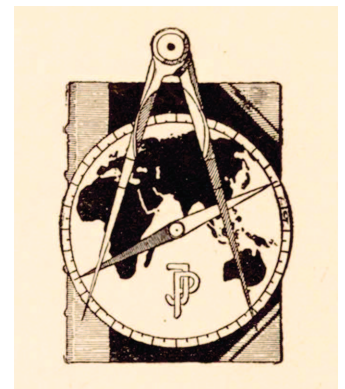
Der Verlag Justus Perthes existierte als Familienunternehmen bis 1992. Seine Anfänge reichen in das Jahr 1778 zurück, als Johann Georg Justus Perthes mit Carl Wilhelm Ettinger, einem der einflussreichsten Thüringer Verleger seiner Zeit, in Gotha eine Handelssozietät begründete. 1785 machte sich Perthes selbständig und übernahm von Ettinger Verlag und Vertrieb des „Gothaischen Genealogischen Hofkalenders“ („Der Gotha“). Perthes verfolgte zunächst ein typisch aufklärerisches Verlagsprogramm. Der ab 1816 verlegte „Hand-Atlas“ von Adolf Stieler markierte einen grundlegenden Wandel des Verlagsprofils. Fortan setzten Justus Perthes' Nachfahren auf die Herausgabe moderner wissenschaftlicher Karten und Atlanten. Diese Neuorientierung begründete den Aufstieg von „Justus Perthes' Geographischer Anstalt“ zu einem der bedeutendsten Kartenverlage des 19. und 20. Jahrhunderts. Nach 1945 erlebte der Verlag den tiefsten Bruch in seiner Geschichte. Die entschädigungslose Zwangsenteignung der Verlegerfamilie in der DDR führte zur Spaltung des Verlags. 1953 wurde die „Geographische Verlagsanstalt Justus Perthes Darmstadt“ als Familienunternehmen in Gothaer Tradition neu gegründet, die zum führenden Wandkartenhersteller der Bundesrepublik Deutschland wurde. Das Gothaer Stammhaus wurde verstaatlicht und 1955 in „VEB Hermann Haack Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha“ umbenannt. Unter dem Markenzeichen „Haack Gotha“ wurden hier vor allem Kartenwerke, Schulatlanten und Wandkarten für die DDR und das sozialistische Ausland verlegt. Mit der Wende 1990 kam ein erneuter Umbruch. Der Gothaer Verlag wurde 1992 reprivatisiert und - zusammen mit dem Verlags(firmen)archiv - an den Ernst Klett Schulbuchverlag verkauft, da der Verlag alleine nicht auf Dauer lebensfähig gewesen wäre. Zusammen mit dem Verlag wurden an Stephan Justus Perthes die historischen Archivbestände „Bibliothek“ und „Kartensammlung“ zurück übertragen. Nach dem sich das Konzept des 1996 gegründeten „Fördervereins Perthes-Stiftung Museum der Erde Gotha e.V.“ nicht verwirklichen ließ, die Sammlungen in ein Museum zu überführen, erwarb zum Januar 2003 der Freistaat Thüringen mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder Kartensammlung und Bibliothek von Stephan Justus Perthes sowie das Verlagsarchiv von Klett.



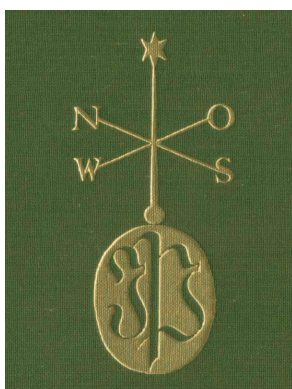
Johann Christoph Bär, Stadtplan von Gotha, 1823,
Signet des Perthes Verlages 1817–1866



Hermann Berghaus, Weltkarte in Sternprojektion,
Signet des Perthes Verlages 1868–1900



Signet des Perthes Verlages
1900–1925



Hugo Steiner-Prag,
Signet des Perthes Verlages 1925–1952



Signet der Geographischen Verlagsanstalt
Justus Perthes Darmstadt 1953–1992



Signet des VEB Hermann Haack
Geographisch-Kartographische Anstalt Gotha 1952–1992